

Schulische Bildung

Bildungshaus Wischhafen

Im „Bildungshaus Wischhafen“ kommen Kindertagesstätte und Grundschule unter einem Dach zusammen. Damit soll der Standort gesichert und in besonderer Weise der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule gefördert werden.

Bei dem Projekt werden demografische Aspekte genauso berücksichtigt wie die Verzahnung von formaler, non-formaler und informeller Bildung. Denn im „Bildungshaus Wischhafen“ werden neben der Kita und der Grundschule auch eine Bücherei sowie Beratungsangebote für Familien und Bürgerinnen und Bürger untergebracht. Das Bildungshaus Wischhafen verfolgt mit seinem integrativen Ansatz aktiv die Verzahnung der drei Bildungsdimensionen und sichert die lokale Bildungsinfrastruktur im ländlichen Raum.

Darüber hinaus führt die Einrichtung eines Bildungshauses zur Auslastung von Einrichtungen und reduziert die Kosten für deren Unterhaltung. So kann auch im ländlichen Raum mit zurückgehender Bevölkerung eine attraktive zeitgemäße Daseinsvorsorge sichergestellt werden.

Das Projekt ist im Herbst 2014 mit der Konzeptentwicklung gestartet.

Projektträger/-partner
Samtgemeinde Nordkehdingen

Kontaktadresse
Samtgemeindebürgermeister Edgar Goedecke
Hauptstraße 31
21729 Freiburg/Elbe



Susanne Helfferich-Kühn



Schulverbund Wendland

In vielen kleinen Grundschulen im ländlichen Raum mit weniger als 50 Schülerinnen und Schülern wird in zwei Kombiklassen jahrgangsübergreifender Unterricht abhängig von der Schülerzahl in verschiedenen Varianten erteilt, beispielsweise in den Klassen 1 / 2 und 3 / 4 kombiniert oder 1 / 2 kombiniert und 3 und 4 getrennt. In den Kombiklassen werden nach Möglichkeit die Fächer Deutsch und Mathematik in einem Teil der Stunden getrennt unterrichtet. Die Klassen/Lerngruppen sind in der Regel zahlenmäßig sehr klein. Die Schulen zeichnen sich alle durch eine starke Einbindung in das regionale Umfeld aus.

Als gutes Praxisbeispiel ist der Schulverbund Wendland (Landkreis Lüchow-Dannenberg) hervorzuheben, der im Jahr 2000 auf Grund der geringen Schülerzahlen die gemeinsame Arbeit gestartet hat. Durch Grundschulverbünde wird ein wohnortnahes und pädagogisch sinnvolles Schulangebot in einer demografisch bedingt ausgedünnten Region zur Verfügung gestellt. Zum Verbund gehören die Grundschulen in Plate (54 Schülerinnen und Schüler), Trebel (32 Schülerinnen und Schüler), Küsten (31 Schülerinnen und Schüler) und Woltersdorf (30 Schülerinnen und Schüler). Ausgehend von einem gemeinsamen Schulprogramm wurden von den Lehrkräften diverse gemeinsame Konzepte entwickelt (Beratungs-, Förder-, Fortbildungskonzept, Konzepte zum Umgang mit Hausaufgaben, zur Arbeitssicherheit, zur Personalentwicklung, Methoden-, Präventions-, Kooperations-, Leitungs-, Vertretungs-, Schulgarten-, Versäumniskonzept) und in den entsprechenden Gremien mit allen Beteiligten abgestimmt. In gemeinsamen Fachkonferenzen der beteiligten Schulen wurden abgestimmte Arbeitspläne, Beurteilungskriterien und verbindliche Übergangskriterien erarbeitet und schulübergreifende Vergleichsarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik entwickelt. Auch außerschulische Projekte, die sich eine kleine Schule alleine nicht leisten könnte, werden gemeinsam initiiert und organisiert.

Projekträger/-partner

Schulträger Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

Kontaktadresse

Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

Theodor-Körner-Straße 14

29439 Lüchow (Wendland)

Link

<http://www.schulverbund-wendland.de/049bcd9ba312e660f/index.html>



Kathrin Budras

SchulAtlas für den Elbe-Weser-Raum

Im SchulAtlas für den Elbe-Weser-Raum wurden die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die verschiedenen Schultypen auf Basis geltender Erlasse simuliert und grafisch aufbereitet. Ziel ist es, die Diskussion anzuregen, indem allgemeine Trends und Herausforderungen aufgezeigt werden. Deshalb wurde für alle Kommunen und alle Schultypen pauschal ein Rückgang der Schülerzahl um 20 Prozent unterstellt. Da dies in der Praxis vor Ort so nicht eintreten wird, wird es im Einzelfall stets darauf ankommen, die vorgelegten Ergebnisse mit den realen Entwicklungen vor Ort abzugleichen. Durch die demografische Entwicklung wird im Elbe-Weser-Raum in den kommenden Jahren auf der Basis dieser Analyse etwa die Hälfte aller Grundschulen nur noch als kleine Grundschulen mit allen damit verbundenen Herausforderungen geführt werden können. In einigen Regionen wurden bereits Haupt- und Realschulen in Oberschulen umgewandelt. Zahlreiche Standorte können trotz der demografischen Entwicklung auch gehalten werden, wenn integrierte Schulformen (z.B. Oberschule, Gesamtschule) eingerichtet werden.

Auf Basis einer solchen Bestandsaufnahme wurden für den Elbe-Weser-Raum u.a. folgende Handlungsoptionen erkennbar:

- Unabdingbare Voraussetzung für jede Planung ist eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation und eine Analyse der zu erwartenden Entwicklung der Schülerzahlen vor Ort.
- Die Bürgerinnen und Bürger vor Ort müssen frühzeitig eingebunden werden, hierfür ist notwendige Voraussetzung, Transparenz über die Rahmenbedingungen und die bestehenden rechtlichen Vorgaben herzustellen,
- Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Schulträger gewinnt zunehmend an Bedeutung,
- Auch neue Formen des Unterrichts (z.B. virtuelle Klassenzimmer) sollten daraufhin geprüft werden, ob sie zur Erhaltung eines vielfältigen Schulangebots im ländlichen Raum beitragen können.

Projektträger/-partner

IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Kontaktadresse

IHK Stade ServiceCenter
Am Schäferstieg 2
21680 Stade

Link

http://www.stade.ihk24.de/linkableblob/stdihk24/aus_und_weiterbildung/downloads/2344318/.3./data/IHK_SchulAtlas-data.pdf



Landesjugendring Niedersachsen e. V.



School of Distance Learning

Im November 2012 wurde am Niedersächsischen Internatsgymnasium (NIG) Esens das zunächst bis 2015 befristete Projekt School of Distance Learning gestartet, bei dem es sich um eine moderne Art des Fernunterrichts handelt.

Durch das Angebot des Live-Unterrichts vom Niedersächsischen Internatsgymnasium (NIG) Esens auf dem Festland soll den Inselformen und -schülern auch eine längere Verweildauer bei ihren Familien auf den Inseln ermöglicht werden. Der Live-Unterricht findet in den beteiligten Schulen statt. Darüber hinaus ist beabsichtigt, das Internatsgymnasium hinsichtlich der Aufnahme von Inselformen und -schülern als Internatsbewohner vor ihrem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe zu entlasten. Die virtuelle Schule stellt dabei ein Zusatzangebot zum regulären Unterricht dar. Das Modellprojekt leistet durch den Einsatz modernster Medien auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Medienkompetenz der beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Lehrkräfte. Die Einsparung von Lehrstellen ist mit dem Projekt ausdrücklich nicht beabsichtigt.

Im Rahmen dieses Projekts kooperiert das NIG Esens mit den sieben Inselformen der ostfriesischen Inseln über ein hochmodernes Video-Konferenzsystem. Der Unterricht erfolgt vom NIG Esens aus per Video-Übertragung in die beteiligten Inselformen. Das System stellt hochwertige Kameras und Mikrofone zur Verfügung, die sich automatisch auf sprechende Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausrichten. Ergänzend wurden über das Konferenzsystem übergreifende Schul- und Fachkonferenzen, Elternabende und sogar Elternratswahlen abgehalten. Das Internatsgymnasium konnte über das System zudem Kooperationsprojekte auf internationaler Ebene durchführen, u. a. eine Schulung in den USA für ein Musical am NIG Esens sowie Bewerbungstraining im Fach Wirtschaftsenglisch mit dem amerikanischen Firmenchef der Firma, die die Technik im NIG Esens bereitgestellt hat. Die Gespräche wurden von London aus geführt.

Projekträger/-partner

Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens

Kontaktadresse

Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens
Auricher Straße 58
26427 Esens

Link

<http://www.sdln.de/index.html>



Barbara Glittenberg



Akquisition, Schulung und Begleitung von interkulturellen Elternmoderatorinnen und -moderatoren am Übergang Schule-Beruf



bnw/A. Braun

Bei dem Projekt vermitteln engagierte Eltern mit Zuwanderungsgeschichte anderen Eltern zentrale Inhalte des Schul- und Berufsausbildungssystems. Interessierte Eltern erhalten dafür vorab eine kostenlose Qualifizierung zur Elternmoderatorin bzw. zum -moderator. Dabei informiert der Projektträger über das niedersächsische Schulsystem sowie über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb oder über Studienwege. Außerdem werden die Eltern darauf vorbereitet, nach der Qualifizierung andere Eltern zu Elterntreffs einzuladen und die Informationen in Deutsch oder ihrer Muttersprache weiterzugeben. Bei der Umsetzung der Elterntreffs, die zu festgelegten Themen in privatem, bei Bedarf aber auch öffentlichem Rahmen stattfinden, werden die Eltern begleitet und gecoacht.

Die Elterntreffen wurden in den Sprachen Deutsch, Türkisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch, Persisch, Chinesisch, Spanisch, Arabisch und Hebräisch an drei Standorten (Hannover, Braunschweig und Cloppenburg) durchgeführt. Die Kooperation konnte mit Kommunen, Schulen, Wohlfahrtsverbänden, Migrantenorganisationen und Elternnetzwerken aufgebaut werden.

Projektträger/-partner

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH

Kontaktadresse

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft

gemeinnützige GmbH

Höfstraße 19-21

30163 Hannover

Link

<http://www.elternmoderatoren.de/em/content/deutsch>



MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen



MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen

Das MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen (MEN) organisiert Veranstaltungen von und für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte zum niedersächsischen Schulsystem, zur Erziehungskompetenz/Kommunikation, zur Elternmitwirkung in den Schulgremien, zur Rolle der Eltern am Übergang Schule-Beruf, zur Mehrsprachigkeit als Chance im Bildungsverlauf und zur frühen Bildung. Informationen (auch schriftlich und in der Herkunftssprache) werden weitergegeben und erreichen auf diesem Weg ihre Adressaten. Eine weitere Zielgruppe des MEN sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Zudem vertritt das MEN die Interessen der Eltern mit Zuwanderungsgeschichte in der Politik und Verwaltung.

In kurzer Zeit konnte eine zentrale Struktur – Koordinierungsstelle bei der Arbeitsgemeinschaft Migranten, Migrantinnen und Flüchtlinge in Niedersachsen – amfn e. V., das Plenum der Mitglieder und das Forum der strategischen Partner (z.B. Ministerien, Wirtschaft, Bildungsprojekte, Landeselternrat, Verbände) aufgebaut werden. Ein Zeichen für den Erfolg und die Notwendigkeit des MEN ist, dass die Zahl der Mitglieder ständig wächst. Derzeit sind es 30 Migranten-Selbstorganisationen, Initiativen und regionale Netzwerke, die Menschen aus mehr als 100 Nationen vertreten.

Auch auf regionaler Ebene ist das Interesse am MEN groß. In sieben niedersächsischen Städten (Braunschweig, Oldenburg, Hannover, Peine, Hildesheim, Göttingen und Lüneburg) arbeiten regionale Elternnetzwerke unter Einbeziehung ihres ländlichen Umfelds.

Projekträger/-partner

Arbeitsgemeinschaft Migranten, Migrantinnen und Flüchtlinge in Niedersachsen – amfn e.V.

Kontaktadresse

MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen MEN

Kurt-Schumacher-Str. 29

30159 Hannover

Link

<http://www.men-nds.de/>



„zukunftswerkstatt buchholz“

Bei der „zukunftswerkstatt buchholz“ (Landkreis Harburg) werden MINT-Themen mit kreativen Ansätzen begreifbar, erlebbar und verstehbar gestaltet und ein Grundverständnis für technologische Zusammenhänge aufgebaut. Damit leistet die „zukunftswerkstatt“ über die Schulbildung hinaus einen innovativen Beitrag zur Stärkung der Region.

Die Teilnahme erfolgt bereits bei Kindern ab der dritten Schulklasse. Dieser frühe Ansatz wurde bewusst gewählt, um eine Kontinuität während der gesamten Bildungslaufbahn im MINT-Bereich zu gewährleisten. Die Neugier, die Kinder gegenüber der Welt haben und der sie frei nachgehen, soll aufgegriffen werden – analog zu Interessen im sportlichen oder musischen Bereich. Nur so kann gewährleistet werden, dass sich Jugendliche für die MINT-Fächer interessieren und später Berufe in diesen Sparten ergreifen.

Grundschulkinder kommen während der Grundschulzeit drei bis vier Vormittage im Rahmen eines Schulausfluges in die zukunftswerkstatt. So lernen sie diese Institutionen frühzeitig kennen und finden später als Jugendliche leichter einen Zugang zu den Projekten und Programmen der zukunftswerkstatt. Bei den regelmäßigen und freiwilligen Angeboten für Jugendliche können diese mit didaktischer Begleitung ihr Wissen in den MINT-Themen vertiefen. Um die Anwendungsmöglichkeiten und Umsetzungen zu veranschaulichen, wird intensiv mit Unternehmen, Universitäten und anderen Einrichtungen zusammengearbeitet, um aktuelle Forschungsergebnisse und Wissen aus der Berufspraxis direkt vermitteln zu können.

Durch den frühen Bezug (Kinder aus Grundschulklassen) und die Vermittlung der Schulen, kommen auch Kinder mit Zuwanderungsgeschichte direkt mit der „zukunftswerkstatt“ in Kontakt. Außerdem sind erste Projekte speziell für Mädchen und für Jungen in Planung. Generationenübergreifende Projekte werden durch die Mitwirkung von ehrenamtlichen Unterstützern u.a. im Rentenalter ermöglicht. Das Projekt wird seit 2013 umgesetzt.

Projekträger/-partner

Förderverein zukunftswerkstatt buchholz e. V. und Stiftung zukunftswerkstatt buchholz

Kontaktadresse

zukunftswerkstatt buchholz
Sprötzer Weg 33f
21244 Buchholz



zukunftswerkstatt buchholz



Link

<http://www.zukunftswerkstatt-buchholz.de/>

Stärkung der Berufswahlreife und Übergänge in Ausbildung fördern

Die Oberschule Osternburg (Stadt Oldenburg) hat einen didaktischen Schwerpunkt im Bereich der vorberuflichen Bildung und Erziehung. Besonders wichtig ist dabei der Erwerb von Eigenverantwortlichkeit und Verantwortungsbereitschaft.

Die Aktive Berufswahlvorbereitung (ABV) bietet die Möglichkeit, den Übergang zwischen Schule und Beruf flexibler zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler sollen dadurch systematisch auf die Übernahme von Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess vorbereitet werden. Durch vielfältige praktische Erfahrungsmöglichkeiten an schulischen und außerschulischen Lernorten, sollen die Schülerinnen und Schüler berufliche Wirklichkeit mit ihren Kompetenzen und Interessen abgleichen, diese erkennen und ausbauen. Die Kenntnis der persönlichen Fähigkeiten und Interessen ist die Basis für eine Berufswahlentscheidung.

Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler durch:

- ein Netz außerschulischer Lernorte
- Kooperationen mit den Berufsbildenden Schulen, Kammern und Unternehmen
- die Probelehre (HS-Zweig)
- Zusammenarbeit mit den beruflichen Gymnasien (RS-Zweig)
- Engmaschige Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei individuelle Bilanz- und Zielgespräche im schuleigenen Laufbahnberatungsbüro.

Projektträger/-partner
Oberschule Osternburg

Kontaktadresse
Oberschule Osternburg
Sophie-Schütte-Straße 10
26135 Oldenburg

Link
www.berufsorientierung.obs-osternburg.de



Elternforum – Mobile Familienbildung

Das Elternforum – Mobile Familienbildung im Landkreis Lüchow-Dannenberg ist ein präventives Angebot mit dem Ziel, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken, um dadurch wiederum Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und zu schützen.

Das Elternforum bietet ein Forum für Eltern und schließt eine wesentliche Lücke in der Familienförderung in Lüchow-Dannenberg, das über keine Familienbildungsstätte verfügt. Unter dem Motto "Familienbildung geht uns alle an – gemeinsam schaffen wir ein abgestimmtes, vielfältiges Angebot" ist ein trägerübergreifendes, verbindliches Kooperationsmodell entstanden. Einrichtungen wie z.B. Beratungsstellen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Mehrgenerationenhäusern und Kirchengemeinden, die in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern und deren Familien in Kontakt stehen sowie Eltern und Elternvertretungen wirken als Kooperationspartner/innen mit. Fachkompetenzen der Region werden als Referentinnen und Referenten oder Mitveranstalter genutzt.

Durch die gute Zusammenarbeit und eine "Elternbildung auf Bestellung" können vielfältige, bedarfsorientierte Informations- und Austauschmöglichkeiten wie Elternthemenabende, Elternkurse, Seminarreihen, Familienfreizeiten angeboten werden. Die Veranstaltungen finden überwiegend in wohnortnahen, vertrauten Bereichen wie z.B. in Kindergärten, Schulen, Gemeindehäusern und Mehrgenerationenhäusern statt. Das Elternforum hat sich durch die mobile, dezentrale und flexible Arbeitsweise zu einer aufsuchenden Einrichtung entwickelt, die sich insbesondere für typisch ländliche Regionen mit geringer Infrastruktur, weiten Entfernungen und unzureichendem öffentlichem Verkehrsnetz als sinnvoll erweist. Die Angebote für Familien in prekären Lebenslagen bilden einen besonderen Schwerpunkt.

Ein FamilienBildungsRat, gegründet von den anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe, begleitet und unterstützt die Entwicklung der Familienbildung und stellt ein wichtiges Gremium für die Diskussion und kritische Auseinandersetzung fachlicher und familienbildungspolitischer Fragen dar. Ein regelmäßiger Bildungsbericht dient dazu, den finanziellen Aufwand für Familienbildung zu verantworten, das Engagement aller Mitwirkenden zu dokumentieren und ihnen auf diesem Wege für ihren Beitrag zu danken.

Kontaktadresse
Diakonisches Werk
Ansprechpartnerin: Birgit Christiansen
Elternforum – Mobile Familienbildung
Johannisstraße 4
29439 Lüchow



Diakonisches Werk



Link

www.luechow-dannenberg.de/elternforum